

## BAG Pressekonferenz

### **Aus der täglichen Routine: Unsere Erfahrung mit TOSI®**

Gitta Seifert, Chemnitz

---

–

*Unter der Rubrik „Aus der täglichen Routine“ berichtet der ZSV-Spiegel künftig regelmäßig über praxisnahe Erfahrungen im Umgang mit Produkten, neuen Verfahren und Verfahrensweisen aber auch über die Implementierung von neuen Richtlinien und Normen, Qualitätssicherungsmaßnahmen und Ähnliches. Hier kommen die Praktiker zu Wort. Berichten auch Sie über lesenswerte Erfahrungen aus Ihrer Einrichtung, denn mit Ihren Erkenntnissen helfen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen in anderen Institutionen bei der ordnungsgemäßen Erledigung ihrer Aufgaben in der ZSV.*

*Die Redaktion.*

---

–

**In unserem 1800 Bettenhaus wurde in der ZSVA TOSI® zur Überprüfung der Reinigungswirkung in Waschautomaten ausgetestet. Das Ergebnis war wenig befriedigend, denn TOSI® zeigte deutlich sichtbare Restanschmutzungen. Für uns war dies Grund genug Ursachenforschung zu betreiben. Mit Erfolg: Nach umfassenden Überprüfungen wurden die Waschprogramme soweit optimiert, dass erneute Überprüfungen mit TOSI® nur noch kaum sichtbare und im Toleranzbereich befindliche Restanschmutzungen zeigen. Wir sind froh einen weiteren wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und damit zur Sicherheit unserer Patienten geleistet zu haben.**

**Schlüsselwörter:** Instrumentenreinigung; Qualitätssicherung; Restanschmutzung; Thermische Desinfektion; TOSI®; Waschautomat;

#### **Einleitung**

Wir sind ein 1800-Betten-Haus mit 9 verschiedenen chirurgischen Fachrichtungen. Dies erklärt bereits den sehr hohen Durchsatz an unterschiedlichsten Instrumenten.

Unsere ZSVA versorgt alle Stationen und Funktionsbereiche, Endoskopie und 15 OP-Säle. In der ZSVA befinden sich zur Reinigung und Desinfektion insgesamt 4 Endoskopautomaten und 9 Waschautomaten für

Instrumente und Anästhesie. Die Abteilung ist täglich vierzehn Stunden besetzt. Das bedeutet, dass auch unsere Waschautomaten einen sehr langen Arbeitstag haben.

Vor zwei Jahren wurde die gesamte Abteilung modernisiert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Inzwischen ist die Entwicklung weiter voran geschritten, es gibt neue Gesetze, Normen und Richtlinien, die wir in unserer täglichen Arbeit beachten und umsetzen müssen.

### **Situationsbeschreibung**

Jeder in einer ZSVA Tätige weiß, wie schwierig die Koordinierung der Abläufe zwischen OP und ZSVA sein kann. Hier nur einige wenige Beispiele, die es zu beachten gilt: Wie weit ist der Weg zum OP? Wie und in welchen Abständen wird entsorgt? Was für Instrumentarium fällt an, sind es Grundinstrumente oder Spezialinstrumente, wie beispielsweise MIC-Instrumente? Welchen Grad der Verschmutzung hat das Instrumentarium?

Grundsätzlich soll, so haben wir es gelernt, in einer ZSVA so wenig wie möglich oder besser gesagt so wenig wie nötig durch die Hände der MitarbeiterInnen gehen. Die Beschickung der Waschautomaten soll zügig und wenig zeitintensiv (denn wer hat noch Zeit?) vonstatten gehen.

Die Praxis sieht allerdings meist ganz anders aus: Oft wird aufwendiges Sortieren erforderlich, weil im OP schlecht abgeworfen wurde, und häufig ist eine manuelle Vorreinigung und das Verteilen auf mehrere Siebschalen nötig, will man ein vernünftiges Waschergebnis sicherstellen.

### **Erste „Konfrontation“ mit TOSI®**

Es begab sich, dass uns der für unsere Einrichtung zuständige Mitarbeiter der BAG mit TOSI® einen Test zur Überprüfung der Reinigungswirkung in Waschautomaten vorstellte. Wir kannten diese Methode bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht, denn auch bei uns wurden von der Abteilung Hygiene nur die bereits länger bekannten Tests vorgenommen.

Wir beluden also unsere Waschautomaten

wie vorgeschrieben und fügten die TOSI®-Testkörper bei, und zwar in jeder Maschine vier Stück diagonal versetzt wie in der Gebrauchsanleitung empfohlen, und warteten gespannt die Ergebnisse ab. Diese waren gar nicht so, wie wir es gerne gesehen und eigentlich auch erwartet hätten.

Am TOSI® waren deutliche Restansammlungen sichtbar, obwohl unsere Instrumente optisch „wie immer“ aussahen. Wir konnten keine Unterschiede zu Instrumenten erkennen, die früher gereinigt wurden, als wir TOSI® noch nicht zur Überprüfung mit einsetzten. Oder war da doch etwas? Wir begannen zu grübeln und es stachelte uns regelrecht an, den Ursachen auf den Grund zu gehen.

### **Der Sache auf den Grund gegangen**

Als erstes hatte ich mich anderweitig über TOSI® informiert und dabei durchaus sehr widersprüchliche Expertenmeinungen gelesen und gehört. Ermutigend war das nicht gerade und es wäre für den einen oder anderen vielleicht Grund genug gewesen, es damit bewenden zu lassen. Aber es wird ja in jedem Fortbildungskurs oder Seminar auf die Bedeutung der Qualitätssicherung (und Instrumentenreinigung ist dabei das A und O) und die damit verbundenen Konsequenzen hingewiesen, wenn man meinen sollte, dieses Thema einfach umgehen oder ignorieren zu können.

Qualität wird bei uns ohnehin ganz besonders groß geschrieben und deshalb standen wir dieser neuen Prüfmethode trotz oder gerade wegen der problematischen Ergebnisse auch weiterhin sehr aufgeschlossen gegenüber. Und wir hatten auch gar keine Angst ein schlechtes Ergebnis einzufahren, zumal die biologischen Tests bisher nichts Gegenteiliges ausgesagt hatten.

Und so begann in unserer Abteilung ein reges Treiben: Die Tests wurden in allen Phasen wiederholt, Hygiene und Service-dienst wurden ebenso verständigt wie Waschautomaten-Hersteller, Außendienstmitarbeiter, und, und, und...

Aber eigentlich will ich ja über unsere Er-

fahrungen mit TOSI® berichten. Gemeinsam gingen wir alle Schritte und möglichen Fehlerquellen durch und bekamen Zweifel, ob die Waschprogramme tatsächlich den Anforderungen entsprachen, schließlich hatte man im Routinebetrieb nur die äußere Sichtkontrolle zur Beurteilung der Sauberkeit des Instrumentariums. Natürlich hatten wir dabei zwischendurch auch mal Mängel festgestellt und das Instrumentarium wanderte zurück in die Aufbereitungszone.

Nach Durchforstung des Programmverlaufs stellten wir fest, dass die eingestellte Wascht Temperatur für den verwendeten Reiniger offensichtlich zu hoch war, denn die bei uns eingesetzten enzymatischen Reiniger wirken ja nur in einem bestimmten Temperaturbereich, nämlich zwischen 45°C und 55°C.

Biomedizintechniker, Mitarbeiter des Reinigerherstellers, Wartungsmonteur und alle sonst noch an der Ursachenforschung Beteiligten begannen immer heftigere Diskussionen, jeder verteidigte sein Gebiet und auf TOSI® als „Auslöser“ war mancher der Beteiligten gar nicht so gut zu sprechen.

Aber wir blieben hartnäckig und wollten es genau wissen: Da in der ZSVA ohnehin gerade alle Maschinen Wartungstermin hatten und geprüft werden mussten, stellten wir sämtliche Waschmaschinen auf den Kopf, überprüften die Waschprogramme, machten Analysen über die Wasserqualität, tauschten Chargenwagen aus, überprüften den Wasserdruck und die Funktion der Spülarme, und, und...

Selbst vor dem Programmablauf „Thermische Desinfektion bei 93°C“ machten wir nicht halt. Nach mehreren Tagen umfassender Testungen waren wir schließlich erfolgreich am Ziel angelangt: Unser

Waschprogramm war nunmehr so optimiert, dass wir reproduzierbar zufriedenstellende Ergebnisse erhielten.

Zwar zeigte TOSI® trotz unseres ausgeklügelten Waschprogramms bei sorgfältiger Begutachtung immer noch eine fast nicht mehr sichtbare Restanschmutzung an, allerdings nunmehr im Rahmen des Zulässigen.

Wichtig für uns ist: Durch die Optimierung des Waschprogramms konnte die Reinigungswirkung deutlich verbessert werden, das zeigt auch TOSI® deutlich an.

### **Schlussfolgerungen**

Eines hat diese Erfahrung mit TOSI® bei uns allen bewirkt: Man sollte das Thema Instrumentenreinigung ernst nehmen, denn von der Qualität der Reinigung hängt letztendlich das Sterilisationsergebnis ab.

Und: Für den Routinebetrieb von Reinigungsautomaten braucht man zusätzliche Sicherheit in Form geeigneter Prüfkörper. Eine lediglich halbjährliche Überprüfung ist aus meiner Sicht zu wenig und beruhigt nur das Gewissen.

TOSI® hat bei uns eines bewirkt, auch wenn der Prozess aufwendig war: Noch genauer hinzusehen, noch besser auf Qualität zu achten, die Mitarbeiter umfassend zu schulen, denn all dies trägt in hohem Maß zur Sicherheit unserer Patienten bei.

### **Autorin:**

Gitta Seifert  
Klinikum Chemnitz gGmbH  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz

Noch Fragen? Rufen Sie uns einfach an!

Customer Service: 06404/925-125 oder direkt Frau Birgit Früh, 06404/925-303.

**BAG** - Für eine Zukunft mit Dimension.